

Ossian Fraser reagiert auf gefundene oder gezielt gesuchte Orte im urbanen Raum mit künstlerischen Interventionen. Die Modifikation der Stadtlandschaft basiert dabei stets auf der Grundform des Kreises und bildet damit einen starken, formalen Kontrast zu der orthogonal errichteten Umgebung. Mittels ephemerer Materialien wie Staub, Wasser oder einem temporär genutzten Staubschutznetz lässt Fraser ebenso vergängliche Werke entstehen, subtile Kunst im öffentlichen Raum.

Seine Eingriffe leben dabei sowohl vom performativen Akt als auch der Fotografie der Arbeit, die der Künstler keinesfalls als reine Dokumentation versteht. Vielmehr dient sie als Medium, um gefundene und gebaute Wirklichkeit zu verbinden und die Beziehung von Skulptur und Fotografie zu reflektieren.

Lydia Korndörfer